

This **Discussion Paper** is an open peer review version that we do not recommend to cite. Submissions that have passed the peer review process are published as full articles on [www.jfml.org](http://www.jfml.org).

the editors

Diskussionspapier 2 (2023):  
eingereicht am 06.10.2023

Gutachten und Kommentare unter:  
<https://dp.jfml.org/2023/opr-meier-vieracker-klatsche-oder-kantersieg-framesemantische-analysen-zur-perspektivierung-in-fussballspielberichten/>

- 1 **Klatsche oder Kantersieg?**
- 2 **Framesemantische Analysen zur Perspektivierung in**
- 3 **Fußballspielberichten**

4 *Simon Meier-Vieracker*

- 5 **1 Einleitung: Fußballspielberichte zwischen Objektivität und**
- 6 **Parteinahme**

7 Im Fußball geht es parteiisch zu. Wenn zwei Mannschaften  
8 gegeneinander um den Sieg spielen, dann kann eine neutrale  
9 Schilderung des Geschehens nur in sehr allgemeinen  
10 Beschreibungskategorien erfolgen (Kamp 2007: 84). Schon  
11 die deiktischen Orientierungen, die Richtungsangaben wie  
12 *nach vorne* oder auch *rechts* möglich machen, sind an die  
13 Perspektive der jeweils angreifenden Mannschaft gebunden  
14 (Meier/Thiering 2017: 50), auf deren Seite man sich mit einer  
15 Äußerung wie „Robben zieht von rechts in die Mitte“  
16 sozusagen sprachlich schlägt. Selbst vermeintlich objektive  
17 Daten wie Spielergebnisse oder Ballbesitzstatistiken müssen  
18 in der Darstellung perspektivierend gewichtet werden, so  
19 dass man einer etablierten Konvention folgend ein Ergebnis  
20 wie 4:1 als Sieg, ein 1:4 dagegen als Niederlage deuten wird.

21 Auch wenn Perspektivierungen im Reden über den  
22 Fußball unumgänglich sind, hat der Sportjournalismus, der  
23 dieses Reden über den Fußball professionell betreibt, eine  
24 gewisse Verpflichtung zur Neutralität (Konitzer 2019: 66).  
25 Wenigstens bei Spielen auf nationaler Ebene wird auf allzu  
26 eindeutige Parteinahmen für oder gegen ein Team verzichtet.  
27 Zwar werden über rein faktenbezogene Darstellungen der  
28 Spielereignisse hinaus immer auch wertende Interpretationen

## Meier-Vieracker: Framesemantische Analysen zu Fußballspielberichten

29 geliefert (Meier 2019a: 158; Kern 2014: 332), der  
30 journalistische Objektivitätsanspruch wird aber nie  
31 vollständig abgelegt. Für Medienabteilungen von  
32 Fußballvereinen gilt dieser Objektivitätsanspruch dagegen  
33 nicht. Für die vereinseigene Berichterstattung, die u. a. auf  
34 den Homepages der Clubs publiziert wird und die eher  
35 selbstdarstellende PR als Journalismus ist (Konitzer 2019: 83;  
36 Röttger/Kobusch/Preusse 2018: 10), ist Parteilichkeit vielmehr  
37 konstitutiv. Die Medienangebote, die sich in erster Linie an  
38 die Fans des jeweiligen Vereins richten, müssen über die  
39 Spiele aus der Perspektive des eigenen Vereins berichten und  
40 das Geschehen entsprechend bewerten. Sie nutzen die auch  
41 im Journalismus gebrauchte Reportsprache des Fußballs  
42 (Burkhardt 2006a: 55) mit ihren typischen Ausdrücken und  
43 Wendungen, richten sie aber ganz auf die das Ziel der  
44 Selbstdarstellung zu. So ist in vereinseigenen Spielberichten  
45 von *schmerzhaften Niederlagen* oder von *Gala-Vorstellungen*  
46 die Rede, die aber auf der jeweils anderen Seite das genaue  
47 Gegenteil sind. Ist es für die eine Mannschaft ein *Glück*, dass  
48 ein Schuss nur an den Pfosten geht, wird eben dies von der  
49 Gegenseite als *Pech* bedauert. In den Texten, und das kann  
50 im Anschluss an Sandig (1996: 37) als die Grundfunktion von  
51 sprachlicher Perspektive beschrieben werden, wird das  
52 Spielgeschehen nur in bestimmten Aspekten für die  
53 Textproduzierenden relevant und wird so auch für die  
54 Adressierten im Zuschnitt auf ihre je besonderen  
55 Motivationslagen verbalisiert.

56 Im vorliegenden Beitrag möchte ich solche vereinseigenen  
57 Spielberichte auf die hier zu beobachtenden  
58 Perspektivierungen in den Blick nehmen und diese mit den  
59 Mitteln der Frame-Semantik analysieren. Wie unten noch zu  
60 zeigen sein wird, bietet die Frame-Semantik, in der der  
61 Begriff der Perspektivierung eine zentrale Rolle spielt, eine  
62 geeignete und medienlinguistisch anschlussfähige  
63 theoretische Grundlage, um den sprachlichen Anteil bzw. die  
64 Versprachlichung dieser Perspektivierungen präzise zu  
65 beschreiben. Und indem die Frame-Semantik darauf abzielt,  
66 das verstehensrelevante Wissen in seiner Organisation und  
67 seiner Funktion für Sprachproduktion und -rezeption  
68 systematisch zu erfassen, wird auf diesem Wege das in den  
69 Spielberichten verhandelte Wissen vor allem als  
70 Bewertungswissen beschreibbar. In einer framesemantisch

## Meier-Vieracker: Framesemantische Analysen zu Fußballspielberichten

71 fundierten Beschreibung der Sprache der  
72 Fußballberichterstattung, jenem ganz auf die mediale  
73 Aufbereitung des Fußballs zugeschnittenen Bereich der  
74 Fußballsprache, müssen darum Aspekte der Bewertung eine  
75 zentrale Rolle spielen. Zur Erläuterung und Erprobung dieser  
76 These gehe ich korpusanalytisch vor und werde dabei  
77 quantifizierende und teilweise auch – unter Rückgriff auf die  
78 framesemantische Ressource Kicktionary (Schmidt 2009) –  
79 automatisierte Verfahren mit qualitativ-interpretativen  
80 Zugängen kombinieren.

81 Im Folgenden werde ich zunächst das Korpus und die  
82 korpuslinguistischen Methoden vorstellen und dann das für  
83 den vorliegenden Zusammenhang relevante Verständnis von  
84 Frames und Frame-Semantik sowie den Begriff der  
85 Perspektivierung diskutieren. Danach werde ich zunächst  
86 quantitative Analysebefunde berichten und anschließend  
87 qualitative Feinanalysen vornehmen. Abschließend werde  
88 ich die Konsequenzen der Befunde für eine  
89 framesemantische Modellierung des verstehensrelevanten  
90 Fußballwissens und seiner Rolle in der medialen  
91 Aufbereitung des Fußballs diskutieren.

### 92 **2 Korpus und korpuslinguistische Methoden**

93 Die folgenden Analysen stützen sich auf ein Korpus von 582  
94 vereinseigenen Spielberichten zu sämtlichen  
95 Bundesligapartien der Saison 2019/20. Dabei wurden nach  
96 dem Vorbild von Oksefell Ebeling (2019) sowie Braun et al.  
97 (2021), die vergleichbare Korpora für verschiedene Ligen in  
98 England, Deutschland, den Niederlanden und Norwegen  
99 erstellt haben, zu jedem Spiel die Spielberichte von den  
100 Homepages der jeweils beteiligten Vereine erfasst. Da einige  
101 Vereine nicht zu jedem Spiel Berichte publiziert haben, fällt  
102 das Korpus gegenüber der eigentlichen Gesamtzahl von 612  
103 Spielberichten etwas geringer aus. Zu 292 von insgesamt 306  
104 Spielen konnten so aber die Berichte beider beteiligten  
105 Vereine erfasst werden. Und eben hierauf kommt es bei der  
106 Korpuserstellung an: Ein und dasselbe Ereignis wird aus  
107 jeweils zwei gegensätzlichen Perspektiven beschrieben.

108 Die Daten wurden mit dem Tool *trafilatura* (Barbaresi  
109 2021) heruntergeladen und als XML-Dateien aufbereitet. Die

## Meier-Vieracker: Framesemantische Analysen zu Fußballspielberichten

110 Metadaten wurden als XML-Attribute nach dem folgenden,  
111 hier exemplarisch ausgefüllten Muster erfasst:

```
112     team="B04" opponent="BMG" season="19/20" round="10"  
113     home="home" match="B04BMG" date="2019-11-02"  
114     score="1:2" result="defeat" url="https://www.bayer04.de/de-  
115     de/news/bundesliga/1-2-bayer-04-verliert-die-punkte-und-  
116     bailey"
```

117 Das Korpus kann so nach verschiedenen Kriterien gefiltert  
118 und etwa auf Berichte über Heimmiederlagen durchsucht  
119 werden, die dann auch mit den passenden Berichten über  
120 Auswärtssiege aligniert werden können. Die Daten wurden  
121 mit dem TreeTagger (Schmid 2003) nach Wortarten annotiert  
122 und lemmatisiert und anschließend in die  
123 Korpusanalysesoftware CQPweb (Hardie 2012) geladen. Das  
124 Korpus umfasst insgesamt 404.989 Tokens.

125 Aus Urheberrechtsgründen kann das Korpus nicht frei  
126 publiziert werden. Interessierten kann jedoch auf Anfrage  
127 Zugang gewährt werden. Außerdem werden Frequenzlisten  
128 und Python-Skripte über ein freies Repositorium zur  
129 Verfügung gestellt, mit denen die quantitativen Befunde  
130 repliziert werden können.<sup>1</sup>

131 Bei meinen Analysen werde ich u. a. auf die  
132 lexikographische Ressource Kicktionary zurückgreifen.  
133 Dieses korpusbasierte „elektronische Fußballwörterbuch“  
134 verzeichnet den Fußballwortschatz der Sprachen Deutsch,  
135 Englisch und Französisch. Jenseits der für klassische  
136 Wörterbücher typischen alphabetischen Sortierung  
137 (Burkhardt 2006b) können die Lemmata nach semantischen  
138 Relationen sowie nach dem mit den sprachlichen Einheiten  
139 evozierten Frames geordnet werden (s. u.). Das Kicktionary  
140 bietet damit einen hervorragenden und empirisch gestützten  
141 Ausgangspunkt für die hier unternommene framesemantische  
142 Analyse von Spielberichten.

---

1 <https://osf.io/pn58x/>.

## Meier-Vieracker: Framesemantische Analysen zu Fußballspielberichten

### 143 3 Zum Framebegriff

144 In einer denkbar allgemeinen Annäherung können Frames als  
145 Wissensstrukturen definiert werden, „die es Menschen  
146 ermöglichen, ihre Erfahrungsdaten zu interpretieren“ (Ziem  
147 2008: 14). Aus soziologischer Perspektive hat Goffman (1977)  
148 Frames als sozial geteilte und durch bestimmte Indikatoren  
149 evozierte „Interpretationsschemata“ (Goffman 1977: 31)  
150 gefasst, die „einen sonst sinnlosen Aspekt einer Szene zu  
151 etwas Sinnvollem mach[en]“ (Goffman 1977: 31).

152 Körperbewegungen etwa werden etwa als bestimmte  
153 Handlungen deutbar und jenseits rein kausaler Erklärung  
154 auch nach bestimmten sozialen Maßstäben bewertbar. Trotz  
155 ausgeprägtem gesprächsanalytischen Interesse hat Goffman  
156 der Rolle von Frames bei der Sprachproduktion und -  
157 rezeption aber keine besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

158 Von der Linguistik und der Frage nach der semantischen  
159 Analyse sprachlicher Zeichen herkommend hat Fillmore den  
160 Begriff des Frames eingebracht (vgl. ausführlich Busse 2012).  
161 Die Grundidee ist in aller Kürze, dass das Verstehen von  
162 Wörtern in ihrem Gebrauchszusammenhang als Aktivierung  
163 von Frames im Sinne von kognitiv verankerten, aber sozial  
164 erworbenen Erfahrungsschemata beschrieben werden kann,  
165 in denen eine Vielzahl von Konzepten auf bestimmte Weise  
166 in Relation zueinander gesetzt werden. Entscheidend ist hier  
167 ein holistisches Verständnis von Semantik. Zum einen wird  
168 Weltwissen und nicht nur vermeintlich rein sprachliches  
169 Wissen als relevant für das Sprachverstehen angesehen. Zum  
170 anderen gilt die Annahme, dass im Zuge der Aktivierung von  
171 Frames ein Konzept eine ganze Reihe weiterer Konzepte  
172 hervorruft und erst in diesem Gesamtzusammenhang seine  
173 besondere Bedeutung erhält (Fillmore 1982: 111). Frames  
174 wirken somit kohärenzstiftend, indem sie im  
175 Sprachverstehen Inferenzen auch jenseits des explizit  
176 Ausformulierten ermöglichen (Fillmore/Baker 2009: 336).

177 Für die linguistische Weiterentwicklung (und Engführung)  
178 des Framebegriffs zu einer Frame-Semantik ist insbesondere  
179 die Idee relevant, dass die in der Struktur der Frames  
180 organisierten Konzepte (Frame-Elemente) als semantische  
181 Valenzen beschrieben werden können, die bei konkreten  
182 Lexemen einer Einzelsprache mit syntaktischen  
183 Valenzmustern so korrelieren, dass bestimmte

## Meier-Vieracker: Framesemantische Analysen zu Fußballspielberichten

184 Formulierungen lizenziert werden und andere nicht. Diese  
185 Idee macht sich das framesemantisch fundierte  
186 Fußballwörterbuch *Kicktionary* zunutze. Es führt für die  
187 erfassten lexikalischen Einheiten (LE) die zugehörigen  
188 Frames mit ihren Frameelementen auf und zeigt anhand von  
189 authentischen und annotierten Sprachdaten, ob und wie  
190 diese Frameelemente sprachlich realisiert werden können. So  
191 werden etwa die Lexeme *bedienen* und *passen* beide dem  
192 Frame PASS zugewiesen, der als Frame-Elemente etwa die  
193 passgebende (PASSER) und passempfangende (RECIPIENT)  
194 Person, aber auch den Ball (BALL) oder die Richtung  
195 (DIRECTION) enthält. Die letzten beiden Frame-Elemente  
196 können aber in Sätzen mit *bedienen* nicht explizit sprachlich  
197 realisiert werden, während in Sätzen mit *passen* das Frame-  
198 Element RECIPIENT implizit bleiben kann und dann im Zuge  
199 des Verstehens ergänzt wird (Ziem 2015: 397). Denn während  
200 Sätze wie

- 201 (1) [Aarón]<sub>PASSER</sub> **bediente** [Robin Quaison]<sub>RECIPIENT</sub>, der sich  
202 gegen Sven Bender durchsetzen konnte [...] (M05 : B04  
203 0:1)<sup>2</sup>  
204 (2) [Der Belgier]<sub>PASSER</sub> **passte** [den Ball]<sub>BALL</sub> von der  
205 Grundlinie [quer]<sub>DIRECTION</sub> auf den zweiten Pfosten [...]  
206 (WOB : BVB 0:2)

207 offenkundig akzeptabel sind, sind die beiden folgenden  
208 Formulierungen auffällig oder sogar sinnabweichend:

- 209 (3) ? Aarón **bediente** quer Robin Quaison.  
210 (4) \* Der Belgier **bediente** den Ball quer auf den zweiten  
211 Pfosten.

212 So faszinierend diese Möglichkeiten einer entsprechend  
213 operationalisierten Frame-Semantik gerade für  
214 lexikographische und eventuell auch sprachdidaktische (Ziem  
215 2015) Zusammenhänge sind, so ist aus medienlinguistischer  
216 Sicht noch ein anderer Aspekt relevant: Frames schaffen

---

2 Als Korpussiglen werden die jeweilige Partie (unter Rückgriff auf die üblichen Vereinskürzel) und das Ergebnis genannt. Die Unterstreichung zeigt an, aus welchem der beiden Spielberichte der Beleg stammt, bei "M05 : B04" also aus dem Bericht von Mainz 05 über das Heimspiel gegen Bayer Leverkusen.



## Meier-Vieracker: Framesemantische Analysen zu Fußballspielberichten

217 Perspektiven, indem sie je nach sprachlicher Wahl, welche  
218 diese Frames aktivieren, ein abstraktes Schema aus einer  
219 bestimmten Perspektive in den Blick nehmen, die manche  
220 Dinge hervorhebt und explizit macht, andere hingegen in den  
221 Hintergrund rückt und dadurch auch Wertungen  
222 transportieren kann (Czulo/Nyhuis/Weyell 2020: 17–18).  
223 Diese allgemeinen, durch Frames je unterschiedlichen  
224 perspektivierten Schemata nennt Fillmore (wenigstens in  
225 seiner frühen Phase) auch *Szenen*. In seiner Metaphorik  
226 kommt dieser Terminus der Anwendung auf den Fußball, wo  
227 ebenfalls von Szenen die Rede ist, natürlich sehr entgegen.  
228 Und so formuliert Schmidt für das Kicktionary: “[...] a frame is  
229 a structural entity used to group linguistic expressions which  
230 share a common perspective on a given conceptual scene”  
231 (Schmidt 2009: 102; kritisch hierzu Ziem 2015).

232 Anschaulich wird das etwa anhand von jenen Frames mit je  
233 unterschiedlichen lexikalischen Einheiten, welche die  
234 allgemein gehaltene Szene des Eins-gegen-eins (One-on-one)  
235 aus verschiedenen Perspektiven verbalisieren. Dass eine  
236 solche Szene zu einem Ballbesitzwechsel führt, kann aus der  
237 Perspektive des ballverlierenden oder aber des  
238 ballgewinnenden Spielers entweder als *Ballverlust*,  
239 *vertändeln* usw., also mit dem Frame LOSE\_BALL, oder als  
240 *Ballerobertung*, *abluchsen* usw. mit dem Frame DENY  
241 beschrieben werden. Indem sie Frames aktivieren,  
242 kontextualisieren lexikalische Wahlen das beschriebene  
243 Geschehen in einer bestimmten Weise (Graumann/Kallmeyer  
244 2002: 6). Sie stellen bestimmte Aspekte umfassenderer  
245 Schemata unter eine bestimmte Perspektive und verweisen  
246 somit auf die Bedingungen, unter denen die Äußerung hat  
247 produziert werden können (Busse 2012: 73 unter Verweis auf  
248 Fillmore 1977). Sie dienen als Verstehenshinweise, die von  
249 den Rezipierenden im Interpretationsprozess als Zeichen der  
250 perspektivierten und mithin auch wertenden Inblicknahme  
251 des Geschehens nachvollzogen werden können. Die für  
252 Medientexte im Allgemeinen und für die vereinseigene  
253 Berichterstattung im Besonderen typische Perspektivierung  
254 (Schmitz 2004: 17) findet in den jeweils evozierten Frames  
255 ihren Niederschlag.

256 Die in den lexikalischen Wahlen angelegten  
257 Kontextualisierungshinweise reichen dabei weit über nur den  
258 Kontext betreffende grammatische Restriktionen hinaus.

## Meier-Vieracker: Framesemantische Analysen zu Fußballspielberichten

259 Vielmehr indizieren sie Fillmore zufolge ganze Geschichten,  
260 die über die Erzählinstanz stets eine bestimmte Perspektive  
261 mit sich führen (Köller 2004: 22). Aus dem  
262 Erzählzusammenhang dieser Geschichten heraus verbinden  
263 sich die sprachlich evozierten Frames mit den darin  
264 eingelassenen Kategorisierungen sich zu einem kohärenten  
265 Ganzen:

266 The framing words in a text reveal the multiple ways in  
267 which the speaker or author schematizes the situation and  
268 induce the hearer to construct that envisionment of the  
269 word world which would motivate or explain the  
270 categorization acts expressed by the lexical choices  
271 observed in the text. The interpreter's envisionment of the  
272 text world assigns that world both a perspective and a  
273 history. (Fillmore 1982: 122)

274 Diese Idee kann am Beispiel des Lexems *Befreiungsschlag*  
275 veranschaulicht werden, das sowohl eine konkrete  
276 Spielaktion (5) als auch ein gesamtes Spiel (6) bezeichnen  
277 kann, in beiden Fällen aber das jeweilige Ereignis als  
278 Endpunkt einer ganzen Kette von Ereignissen rahmt:

279 (5) Ein **Befreiungsschlag** von Akanji landete genau im  
280 Lauf von Sancho [...]. (BVB : B04 0:4)

281 (6) Den Wölfen gelang am 12. Spieltag der Fußball-  
282 Bundesliga der **Befreiungsschlag**. (SGE : WOB 0:2)

283 In überaus komprimierter Weise kann mit der Rede von  
284 einem *Befreiungsschlag* eine weit über das damit bezeichnete  
285 Ereignis selbst hinausreichende Geschichte erzählt werden.  
286 Im Kicktionary, wo übrigens nur die Verwendungsweise wie  
287 in (5) verzeichnet ist, wird das Lexem dem Frame  
288 DEFENSE\_SHOT zugewiesen, womit das reaktive Moment gut  
289 erfasst wird. Bei der Prüfung der Belege fällt aber zusätzlich  
290 auf, dass mit *Befreiungsschlag* im Sinne von (5) durchgängig  
291 nur Aktionen des eigenen Teams bezeichnet werden und  
292 auch *Befreiungsschlag* im Sinne von (6) nur bei eigenen  
293 Siegen verwendet wird. Auch wenn im Prinzip Niederlagen  
294 als Befreiungsschlag des Gegners beschrieben werden  
295 könnten, kommt dies in den Daten nicht vor. Der damit  
296 evozierte Frame konstruiert offenbar typischerweise eine  
297 Geschichte, in der das *eigene* Team sich gegen die *anderen*



## Meier-Vieracker: Framesemantische Analysen zu Fußballspielberichten

298 verteidigt. Die Angriffe der anderen, welche die eigene  
299 Verteidigungsleistung erst bedingen (und z. B. als *bedrängen*  
300 beschrieben werden könnten), sind hier als die divergierende  
301 Perspektive ebenfalls epistemisch präsent (Sandig 1996: 39),  
302 bleiben aber im Hintergrund (Busse 2012: 66), was den  
303 Eigenanteil am Geschehen umso mehr fokussiert.

304 Dieses Hervorheben und In-den-Hintergrund-Rücken ist  
305 es, was auch in der kommunikationswissenschaftlichen  
306 Framingtheorie adressiert wird, die für Medientextanalysen  
307 eine oft genutzte theoretische Grundlage bietet  
308 (Reese/Gandy/Grant 2001):

309 To frame is to select some aspects of a perceived reality and  
310 make them more salient in a communicating text, in such a  
311 way as to promote a particular problem definition, causal  
312 interpretation, moral evaluation, and/or treatment  
313 recommendation for the item described. (Entman 1993: 52)

314 Die Frame-Semantik, die sozusagen die kognitive Basis für  
315 den von Entman beschriebenen Prozess modelliert  
316 (Czulo/Nyhuis/Weyell 2020: 17), macht es möglich, solche  
317 subtilen Perspektivierungsleistungen von Texten analytisch  
318 und mit genauem Blick auf die sprachlichen Details zu  
319 erfassen.

### 320 **4 Perspektivierung als divergierendes Framing: Befunde**

321 Ausgehend von der Überlegung, dass die sprachlich  
322 evozierten Frames ein Geschehen auf je spezifische Weise  
323 perspektivieren, können nun die Texte im hier untersuchten  
324 Korpus, die jeweils ein und dasselbe Spiel aus verschiedenen  
325 Perspektiven schildern, als Produkte divergierenden  
326 Framings (Croft/Cruise 2004: 18) beschrieben werden. Im  
327 Folgenden soll dieses divergierende Framing zunächst in  
328 quantitativen, das gesamte Korpus einbeziehenden Analysen  
329 untersucht werden, bevor die Befunde anschließend in  
330 qualitativen Feinanalysen weiter angereichert werden.

#### 331 4.1 Quantitative Analysen I: Keywords

332 Bevor einzelne Frames gezielt in den Blick genommen  
333 werden, soll eine direkte Gegenüberstellung zweier  
334 komplementärer Perspektiven – der von Sieg und Niederlage

## Meier-Vieracker: Framesemantische Analysen zu Fußballspielberichten

335 – in aller Breite vor Augen führen, wie sich diese  
336 unterschiedliche Perspektivierung sprachlich ausprägt.  
337 Hierfür werden zwei Subkorpora angelegt, die jeweils die  
338 Spielberichte von Siegen sowie von Niederlagen enthalten.  
339 Diese Subkorpora werden – abermals nach dem Vorbild von  
340 Oksefjell Ebeling (2019: 47–51) und Braun et al. (2021: 404–  
341 409) – miteinander verglichen und Keywords berechnet, also  
342 Ausdrücke, die in dem Untersuchungskorpus signifikant  
343 häufiger sind als im Vergleichskorpus (Culpeper/Demmen  
344 2015). Als Signifikanztest wird der für nicht-normalverteilte  
345 Stichproben geeignete Wilcoxon-Rangsummentest genutzt,  
346 der anders als das in der Korpuslinguistik oft genutzte  
347 statistische Maß Log Likelihood Ratio auch eine hinreichend  
348 breite Dispersion der Keywords über die Texte in den  
349 verglichenen Korpora berücksichtigt (Lijffijt et al. 2016;  
350 Sönning 2023). Gerechnet wurde auf lemmatisierter Basis;  
351 Interpunktionszeichen wurden ausgeschlossen. Tab. 1 zeigt  
352 die jeweils signifikanten Keywords unterhalb des  
353 Schwellenwertes  $p < 0,05$ .

Berichte über Siege	Berichte über Niederlagen
gewinnen	verlieren
Sieg	unterliegen
feiern	nicht
verdient	Niederlage
wichtig	müssen
damit	bitter
und	kommen
Punkt	Gastgeber
perfekt	trotz
mit	Rückstand
Auswärtssieg	Ausgleich
zurück	können

## Meier-Vieracker: Framesemantische Analysen zu Fußballspielberichten

drei	fehlen
legen	Ende
sorgen	bleiben
Führung	keine
Heimsieg	weit
was	Anfangsphase
viert	eine
scheitern	hinnehmen
Saisontor	aber
Saison	schnell
einfahren	
seit	

354 **Tab. 1:** Keywords Sieg vs. Niederlage (lemmatisiert, Wilcoxon  
355 Rangsummentest,  $p < 0,05$ )

356 Erwartungsgemäß finden sich in den Keywordlisten, die  
357 denen in Braun et al. (2021: 408) durchaus ähneln, zunächst  
358 Lexeme, welche Sieg und Niederlage bezeichnen (*gewinnen*,  
359 *(Auswärts-/Heim-)Sieg* vs. *verlieren*, *unterliegen*, *Niederlage*)  
360 und näher charakterisieren (*verdient* vs. *bitter*) sowie  
361 Bezeichnungen für Tore bzw. Gegentore, welche über Sieg  
362 und Niederlage entscheiden und entsprechende Spielstände  
363 (*Führung* vs. *Rückstand*). Hinzu kommen Verben, die *Sieg*  
364 oder das metonymische Äquivalent *3 Punkte* als Objekt  
365 haben wie *(Sieg) feiern* und *(Sieg) einfahren*. Aufschlussreich  
366 ist unter den Keywords für Siege auch *sorgen (für)*, womit  
367 typischerweise erzielte Tore beschrieben werden. Unter den  
368 Keywords zu den Niederlagen fällt dagegen das Verb  
369 *hinnehmen* auf, das sich sowohl auf einzelne Gegentore als  
370 auch auf die gesamten *Niederlagen* beziehen kann. Während  
371 also Siege aktiv erkämpft werden, sind Niederlagen  
372 Ereignisse, die einem Team widerfahren.

## Meier-Vieracker: Framesemantische Analysen zu Fußballspielberichten

373        Interessant ist der Befund, dass die Negationspartikel *nicht*  
374 in den Berichten über Niederlagen rund ein Drittel häufiger  
375 ist als in den Berichten über Siege. Typische Verbindungen  
376 sind *nicht genug*, *nicht reichen* und *nicht gelingen*, die ebenso  
377 wie die häufige Formulierung, dass die Präzision *fehlt*,  
378 sozusagen eine Zielnorm ansetzen, um deren Erreichen das  
379 Team zwar bemüht ist, hinter der es aber doch zurückbleibt  
380 (Meier 2019b: 17). Passend hierzu heißt es in Berichten zu  
381 Niederlagen häufig in konzessiver Formulierung, dass das  
382 Spiel *trotz engagierter Leistung* verloren wurde. Auch der  
383 adversative Konnektor *aber*, mit dem wie in *zielte aber neben*  
384 *den Kasten* ein Erwartungsbruch angezeigt werden kann  
385 (Stede 2004: 276), ist aufschlussreich. In eine ähnliche  
386 Richtung weist schließlich der Befund, dass das Modalverb  
387 *können* für die Berichte über Niederlagen typisch ist. Es tritt  
388 besonders häufig negiert auf und dient dann dazu, letztlich  
389 verhinderte Umsetzungen des eigentlich Möglichen zu  
390 bezeichnen (Weinrich/Thurmair 2007: 298).

391        (7) Auf der gegenüberliegenden Seite prüfte Volland noch  
392 einmal Zentner, bevor Mateta auch seine dritte  
393 Riesengelegenheit **nicht nutzen konnte**. (M05 : B04,  
394 0:1)

395        Diese Formulierung betont gewissermaßen das eigentlich  
396 Geleistete, das gleichwohl nicht zum Erfolg führt. Der genaue  
397 Grund für die nicht genutzte Chance bleibt dabei  
398 interessanterweise unerwähnt. Schließlich ist auch das  
399 Modalverb *müssen* in den Berichten über Niederlagen  
400 signifikant häufiger als in den Berichten über Siege. Typisch  
401 sind die Formulierungen *musste sich geschlagen geben* oder  
402 *musste eine Niederlage hinnehmen*, welche eben durch das  
403 Modalverb *müssen* in circumstantieller Verwendung  
404 (Zifonun/Hoffmann/Strecker 1997: 1888) die Gründe für die  
405 Niederlage in den äußeren Umständen verorten und so den  
406 möglichen Eigenbeitrag zur Niederlage tendenziell  
407 ausblenden.

## Meier-Vieracker: Framesemantische Analysen zu Fußballspielberichten

408 4.2 Quantitative Analyse II: Experimente mit automatisierter  
409 Annotation

410 Ausgehend von den für die gesamten Subkorpora  
411 berechneten Keywords und der Prüfung ihrer typischen  
412 kontextuellen Verwendungsweisen lassen sich also bereits  
413 mannigfaltige Perspektivierungen aufzeigen, die im Reden  
414 über Siege und Niederlagen je unterschiedliche Aspekte in  
415 den Fokus rücken und das Geschehen mithin unterschiedlich  
416 rahmen. Die lexikalischen Grundlagen für diese  
417 Framingeffekte sind aber nicht immer spezifisch für die  
418 Domäne Fußball. Dagegen sollen im Folgenden gezielt die  
419 Fußballlexik und die durch sie evozierten Frames, wie sie im  
420 Kicktionary verzeichnet sind, in den Blick genommen und  
421 quantitativ ausgewertet werden.

422 Um das gesamte Korpus zu berücksichtigen, wird hier auf  
423 das Verfahren automatisierter Annotation auf Grundlage der  
424 Lexikoneinträge im Kicktionary zurückgegriffen. Dort sind  
425 allen lexikalischen Einheiten je ein bzw. bei Polysemie  
426 mehrere Frames zugeordnet. Umgekehrt sind für die Frames  
427 die sie evozierenden lexikalischen Einheiten verzeichnet. Für  
428 die Annotation wird das Korpus wortweise durchgegangen  
429 und auf Lemmabasis mit den Wörterbucheinträgen  
430 abgeglichen. Die den Lemmata zugeordneten Frames werden  
431 aufsummiert, deren Frequenzen dann miteinander verglichen  
432 werden können. Gegenüber der Keywordberechnung im  
433 vorangegangenen Abschnitt ist eine solche Auswertung auf  
434 das fußballtypische Vokabular fokussiert und ist zugleich  
435 abstrakter, indem jeweils mehrere Ausdrücke zu Frames  
436 zusammengefasst werden.<sup>3</sup>

437 Der folgende Auszug kann einen Eindruck von den  
438 Möglichkeiten und Grenzen der automatisierten Annotation  
439 geben:

440 Auch nach dem [Seitenwechsel]<sub>MATCH\_TEMPORAL\_SUBDIVISION</sub> bot  
441 sich die erste [Gelegenheit]<sub>CHANCE</sub> den [Gästen]<sub>AWAY\_GAME</sub>.  
442 Brosinski [bediente]<sub>PASS</sub> Onisiwo mit einem flachen

---

3 Das Verfahren ist natürlich fehleranfällig. Einzelne Lemmata, die Stichproben zufolge besonders häufig zu Fehlannotationen führen wie etwa *kurz*, das weniger, wie im Kicktionary eigentlich vorgesehen, in der Verbindung *kurze Ecke* als in Wendungen wie *kurz darauf* verwendet wird, wurden manuell ausgenommen. Ergänzt wurde hingegen das frequente Substantiv *Abschluss*, das als Synonym zu *Versuch* dem Frame SHOT zugeordnet wird.

## Meier-Vieracker: Framesemantische Analysen zu Fußballspielberichten

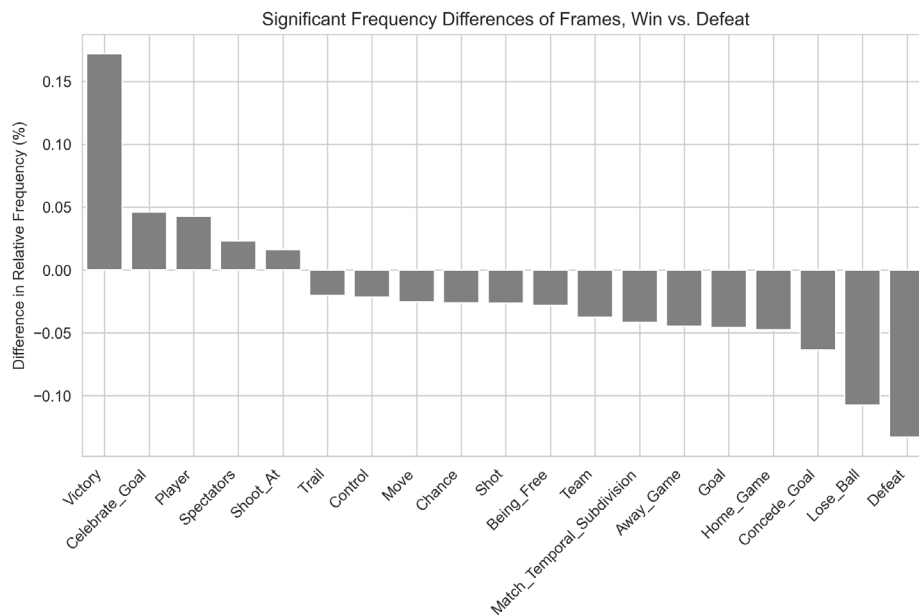
443 [Zuspiel]<sub>PASS</sub> in den [Strafraum]<sub>FIELD</sub>, der Österreicher drehte  
444 sich um seinen [Gegenspieler]<sub>PLAYER</sub>, zielte aber neben den  
445 [Kasten]<sub>GOAL\_TARGET</sub> (52.). Der FSV presste weiter hoch und  
446 [setzte]<sub>SHOT\_SUPPORTS</sub> immer wieder Akzente in der  
447 [Offensive]<sub>TEAM</sub>. In der 56. Minute brach Jean-Paul Boëtius  
448 auf links durch, [scheiterte]<sub>SHOOT\_AT</sub> aber mit seinem  
449 [Versuch]<sub>SHOT</sub> aus spitzem [Winkel]<sub>GOAL\_TARGET</sub> an Schwolow.  
450 Eine Gäste-Führung lag in der Luft, spätestens nachdem  
451 auch Quaison [freistehend]<sub>BEING\_FREE</sub> im Freiburger  
452 [Strafraum]<sub>FIELD</sub> zum [Abschluss]<sub>SHOT</sub> gekommen war, das  
453 [Leder]<sub>BALL</sub> aber neben das [Tor]<sub>GOAL\_TARGET</sub> [setzte]<sub>SHOT\_SUPPORTS</sub>  
454 (58.). (M05 : SCF, 0:3)

455 Obwohl hier zahlreiche Ausdrücke korrekt annotiert sind,  
456 finden sich verschiedene Fehlannotationen, wenn etwa der  
457 idiomatische Ausdruck *Akzente setzen* nicht erkannt wird.  
458 Unter Berücksichtigung derartiger Probleme ist bei  
459 automatisierten Annotationen also mit einer beträchtlichen  
460 Fehlerquote zu rechnen. Dennoch soll eine Auszählung hier  
461 versuchsweise unternommen werden, wohlwissend, dass  
462 diese eine gewisse Unschärfe aufweisen wird.

463 Die Auszählung geschieht abermals kontrastiv, indem die  
464 Annotationen der beiden Subkorpora mit den Berichten über  
465 Siege und Niederlage einander gegenübergestellt werden. Bei  
466 der Kontrastierung der Frequenzen der Frames werden  
467 zunächst die Frames herausgefiltert, deren Frequenzen sich  
468 gemäß eines Wilcoxon-Rangsummentests nicht signifikant  
469 (bei  $p < 0,05$ ) unterscheiden. Anschließend können die  
470 Differenzen in den relativen Häufigkeiten der verbleibenden  
471 Frames visualisiert werden. Das folgende Diagramm zeigt, mit  
472 welchen Frames die Berichte über Siege signifikant häufiger  
473 ( $> 0$ ) bzw. signifikant seltener ( $< 0$ ) ausgezeichnet wurden als  
474 die Berichte über Niederlagen:



## Meier-Vieracker: Framesemantische Analysen zu Fußballspielberichten



475

476 **Abb. 1:** Quantitative Auswertung der Frames

477 Auch hier ergibt sich zunächst der erwartbare Befund, dass  
478 der Frame VICTORY in den Berichten über Siege  
479 überrepräsentiert ist, ebenso wie der Frame  
480 CELEBRATE\_GOAL. Die zugehörigen lexikalischen Einheiten  
481 werden also in Berichten über Siege häufiger verwendet.  
482 Unterrepräsentiert sind dagegen die Frames DEFEAT,  
483 LOSE\_BALL und CONCEDE GOAL. Zur Veranschaulichung mag  
484 ein Blick auf die jeweils so annotierten lexikalischen  
485 Einheiten in ihren jeweiligen Häufigkeiten nützlich sein.

486 Hier zunächst die für Siege typischen Frames:

- 487
- VICTORY: Sieg (178), gewinnen (170), Erfolg (37),  
488 bezwingen (21), sich durchsetzen (15), Sieger (15),  
489 siegreich (7), Kantersieg (3), triumphieren (2)
  - CELEBRATE\_GOAL: feiern (106), jubeln (33), bejubeln (15)

491 Die für Niederlagen typischen Frames sind dies in den  
492 Texten wie folgt repräsentiert:

- 493
- DEFEAT: Niederlage (128), unterliegen (115), Pleite (3),  
494 Schlappe (2)
  - LOSE\_BALL: verlieren (181), Ballverlust (35), ver stolpern  
495 (1)
  - CONCEDE\_GOAL: Gegentor (43), hinnehmen (35),  
496 Gegentreffer (28), kassieren (26)
- 497
- 498

## Meier-Vieracker: Framesemantische Analysen zu Fußballspielberichten

499 Auch die Unterrepräsentation des Frames TRAIL mit den  
500 lexikalischen Einheiten *Rückstand* und *zurückliegen* fügt sich  
501 in diese Reihe der erwartbaren Befunde ein.

502 Besondere Erwähnung verdient die Überrepräsentation  
503 des Frames SHOOT\_AT, der vor allem durch das Verb  
504 *scheitern* vertreten ist. Es rahmt einen Torschuss aus der  
505 Perspektive des angreifenden Teams, wobei zumeist ein  
506 Eingreifen des Torhüters als Grund für das nicht erzielte Tor  
507 angegeben wird. Selbst wenn damit also ein misslungener  
508 Torschuss beschrieben wird, besteht in Berichten über Siege  
509 offenbar häufiger Anlass zu derartigen Aussagen. Denn nur,  
510 wer überhaupt nicht aufs Tor schießt, wird es auch nie  
511 verfehlen. Interessant ist zudem, dass in Berichten über Siege  
512 der Frame PLAYER, in Berichten über Niederlagen hingegen  
513 der Frame TEAM häufiger ist. Ein Grund hierfür, der auch  
514 schon für die spielanschließende Pressekonferenzen mit den  
515 ebenfalls parteiischen Trainern gezeigt werden konnte (Meier  
516 2015: 284), könnte darin liegen, dass bei Siegen die  
517 Einzelleistungen von Spielern lobend herausgestellt wird,  
518 während bei Niederlagen die Kritik eher an die gesamte  
519 Mannschaft adressiert wird.

520 Trotz einiger interessanter Befunde erweist sich die auf  
521 automatisierter Annotation basierende quantitative Analyse  
522 als recht grob. Indem hier die Korpora bzw. ihre  
523 Annotationen als ganze ausgezählt werden, bleibt  
524 unberücksichtigt, dass sich Fußballspiele aus einzelnen  
525 Szenen zusammensetzen, die in den Spielberichten dann  
526 auch je für sich in sequentieller Abfolge geschildert werden.  
527 Jenseits der globalen Beschreibungen mithilfe der Frames  
528 VICTORY und DEFEAT gibt es kaum Beschreibungen, die  
529 eindeutig genug an die Perspektive des gewinnenden bzw.  
530 verlierenden Teams gebunden wären; ein Großteil der im  
531 Kicktionary erfassten Lexeme setzt aber der Zielstellung des  
532 Wörterbuchs entsprechend auf der Beschreibungsebene  
533 einzelner Spielszenen an. Darum wird im Folgenden der  
534 kontrastive Analysefokus von den Spielen insgesamt auf  
535 einzelne Szenen eingegrenzt.

### 536 4.3 Qualitative Analyse

537 Wie bereits angedeutet, sind Spielberichte neben globalen  
538 Beschreibungen und Einschätzungen etwa als

## Meier-Vieracker: Framesemantische Analysen zu Fußballspielberichten

539 *Galavorstellung* oder *schmerzhafte Niederlage* als sequentiell  
540 verknüpfte Beschreibungen einzelner Spielszenen gestaltet.  
541 Um auf dieser feinkörnigeren Beschreibungsebene  
542 divergierendes Framing nachvollziehen zu können, wurden  
543 zu einer Stichprobe von Spielen jeweils beide Spielberichte  
544 vergleichend gelesen und dabei Passagen ausgewählt, in  
545 denen die jeweils gleiche Szene geschildert wird. Einige  
546 ausgewählte Befunde sollen im Folgenden exemplarisch  
547 diskutiert werden.

548 Besonders auffällig ist die geradezu gegenläufige  
549 Perspektivierung bei Torschüssen, die entweder aus der Sicht  
550 des angreifenden oder aber des verteidigenden Teams  
551 geschildert werden. Während etwa aus Sicht des 1. FC Köln  
552 Mark Uth einen Elfmeter „vergab“ (TSG : KOE 3:1), heißt es  
553 im zugehörigen Bericht der TSG Hoffenheim, dass Torhüter  
554 Baumann den Strafstoß „parierte“ (TSG : KOE, 3:1).  
555 Überhaupt sind vor allem die nicht verwandelten Torschüsse  
556 aufschlussreich. Sie werden im Kicktionary der Szene SHOT  
557 zugewiesen, die wie folgt erläutert wird:

558 The frame INTERVENE contains LUs that describe  
559 interventions whose agents can be field players of either  
560 team or the opponent's goalkeeper. The frame SAVE  
561 contains LUs describing intervening actions that can only be  
562 carried out by the opponent's goalkeeper. The frame  
563 SHOOT\_AT contains LUs that describe an intervention [...] *from the shooter's (instead of the intervening player's) point of view*. ([http://www.kicktionary.de/Shot\\_Scenario.html](http://www.kicktionary.de/Shot_Scenario.html), Hervorh. SMV).

567 Wie sich dieses komplementäre Framing in den Texten  
568 konkret ausgestaltet, zeigt das folgende Beispiel, in dem  
569 jeweils der gleichen Angriff des VfL Wolfsburg im Spiel gegen  
570 Werder Bremen geschildert wird, zunächst aus der  
571 Perspektive des angreifenden und dann aus der Perspektive  
572 des verteidigenden Teams:

573 (8) Nach einem Bremer Ballverlust bewies Wout Weghorst  
574 ein gutes Auge und bediente im Sechzehner Kollege  
575 Victor, der allerdings an Werder-Keeper Jiri Pavlenka  
576 [scheiterte]<sub>SHOT\_AT</sub> (17.) (WOB : SVW, 2:3)  
577 Pavlenka mit der Glanztat! Groß verliert das Leder im  
578 Aufbau an Weghorst. Der Niederländer treibt das Leder

## Meier-Vieracker: Framesemantische Analysen zu Fußballspielberichten

579 gen Strafraum und legt dan quer auf Joao Victor, der  
580 nur noch Pavlenka vor sich hat und zum Ausgleich  
581 ansetzt. Pavlenka macht sich ganz breit und [wehrt  
582 überragend mit dem Fuß ab]<sub>INTERVENE!</sub> Was für ein  
583 Torwart! (WOB : SVW, 2:3)

584 Während aus Sicht der angreifenden Wolfsburger die nicht  
585 verwandelte Chance als *scheitern* beschrieben wird, wird das  
586 gleiche Ereignis aus Sicht der verteidigenden Bremer als  
587 *überragend abwehren* beschrieben. Dem Kicktionary folgend  
588 wird also die Szene SHOT einmal als SHOOT\_AT und einmal  
589 als INTERVENE gerahmt, so dass einmal der  
590 torschussabgebende Spieler und einmal der Torhüter als  
591 primärer Akteur fokussiert und die Szene aus dessen  
592 Blickwinkel beschrieben wird. Zwar sieht auch der Frame  
593 SHOOT\_AT das Frameelement GOALKEEPER vor und so taucht  
594 auch in der Schilderung mit *scheitern* der Torhüter auf.  
595 Dieses Frameelement wird jedoch dem Valenzmuster (Ziem  
596 2015: 398) des Verbs *scheitern* entsprechend in einer  
597 Präpositionalphrase realisiert, in der die konkreten  
598 Handlungen des Torhüters zumeist wie in (8) gänzlich  
599 unbestimmt bleiben (*an [...] Pavlenka scheitern*).

600 Demgegenüber können in der Schilderung mit *abwehren*  
601 nähere Bestimmungen wie *mit dem Fuß* oder auch  
602 Bewertungen wie *überragend* vorgenommen werden. Hier ist  
603 es das Frameelement SHOT, also der abgewehrte Schuss, das  
604 nicht sprachlich realisiert werden muss.<sup>4</sup> Durch das jeweilige  
605 Framing wird also nicht nur die Perspektive entweder des  
606 angreifenden oder des verteidigenden Teams eingenommen,  
607 sondern schon aufgrund der Valenzmuster wird der Beitrag  
608 des jeweils eigenen Spielers besonders fokussiert und der des  
609 anderen tendenziell in den Hintergrund gerückt. Damit aber  
610 wird auch eine Grundlage für je unterschiedliche  
611 Bewertungen geschaffen. Aus Sicht des angreifenden Teams  
612 wird die Vorbereitung des Torschusses mit der Phrase *ein  
613 gutes Auge beweisen* positiv bewertet und wird mit dem  
614 adversativen Konnektor *allerdings* in Opposition zum  
615 anschließenden Scheitern gesetzt. Aus Sicht des

4 Es handelt sich bei der Verwendung von *abwehren* ohne das eigentlich obligatorische Akkusativobjekt um einen für die Sportsprache typischen Fall von textsortengebunder Valenzreduktion (Simmler 2009: 2308).

## Meier-Vieracker: Framesemantische Analysen zu Fußballspielberichten

616 verteidigenden Teams wird dagegen die Abwehr durch das  
617 Adjektiv *überragend*, aber auch das Substantiv *Glanztat* und  
618 die abschließende Exklamativkonstruktion *Was für ein*  
619 *Torwart!* (Meier 2019a: 164) positiv bewertet. Die in den  
620 Ausdrücken *scheitern* bzw. *abwehren* angelegten  
621 Perspektivierungen werden so zu kohärenten Bewertungen  
622 ausgebaut.

623 Im Korpus finden sich noch weitere Beispiele dafür, dass  
624 bei nicht verwandelten Torschüssen über das jeweilige  
625 Framing Raum für Bewertungen geschaffen wird. Im  
626 folgenden Beispiel wird ein Angriff des VfL Wolfsburg im  
627 Spiel gegen Eintracht Frankfurt geschildert:

628 (9) Richtig gefährlich wurde es dann aber in Minute 20:  
629 Dieses Mal hatte Arnold mit einem glänzenden Pass auf  
630 Jerome Roussillon eingeleitet, nach dessen Hereingabe  
631 Josip Brekalo aber aus zehn Metern am stark  
632 reagierenden Trapp [scheiterte]<sub>SHOOT\_AT</sub>. (WOB : SGE  
633 1:2)  
634 Bis dahin hatten die Frankfurter Jungs zwar den  
635 griffigeren Auftakt erwischt, die größte Gelegenheit  
636 hatten aber die Grünen, als Jerome Roussillon Josip  
637 Brekalo bediente, dessen Schuss Kevin Trapp mit den  
638 Fingerspitzen über die Latte [lenken]<sub>INTERVENE</sub> konnte  
639 (20.). (WOB : SGE 1:2)

640 Auch hier wird aus Sicht des angreifenden Teams die  
641 Vorbereitung mit *glänzender Pass* positiv bewertet, während  
642 die komplementäre Schilderung diesen Teil des Angriffs  
643 überhaupt nicht erwähnt. Die Intervention des Torhüters  
644 wird hier anders als in (8) zwar auch aus der Perspektive des  
645 angreifenden Teams durch die Partizipialphrase *stark*  
646 *reagierend* bewertet. Gegenüber der dramatisierenden  
647 Beschreibung *mit den Fingerspitzen über die Latte lenken*, die  
648 durch das Modalverb *können* zudem als Ausdruck  
649 besonderen Vermögens ausgewiesen wird, bleibt die  
650 Beschreibung der Torwartreaktion aus Sicht des  
651 angreifenden Teams aber eher vage. Ein vergleichbar subtiler  
652 Unterschied findet sich in den Berichten zur Partie Gladbach  
653 gegen Bayern. Aus der Perspektive des angreifenden Teams  
654 heißt es, dass der Torhüter „den Ball gerade noch so von der  
655 Linie [kratzte]“ (BMG : FCB, 2:1). Im komplementären Bericht

## Meier-Vieracker: Framesemantische Analysen zu Fußballspielberichten

656 wird formuliert, dass der Torhüter „das Spielgerät aus dem  
657 linken Eck [fischt]“ (BMG : FCB, 2:1). Dies wird  
658 zusammenfassend als „Glanztat“ beschrieben – eine Deutung,  
659 die mit dem Adverbial *gerade noch so* aus dem anderen  
660 Bericht kaum verträglich wäre.

661 Neben den nicht verwandelten Torschüssen sind auch die  
662 erzielten Tore interessante Szenen, die je nach Perspektive  
663 unterschiedlich geframet werden. Im folgenden Beispiel wird  
664 der Führungstreffer von SC Paderborn im Auswärtsspiel  
665 gegen VfL Wolfsburg geschildert:

666 (10) Mit seinem ersten Angriff ging der Aufsteiger eiskalt in  
667 Front: Im Anschluss an einen schnell ausgeführten  
668 Einwurf erhielt Oliveira Souza das Leder von Strelci  
669 Mamba und zog aus 20 Metern direkt ab. Gegen den  
670 strammen Schuss des Brasilianers ins linke Eck war  
671 VfL-Schlussmann Koen Casteels chancenlos. (WOB :  
672 SCP, 1:1)  
673 Ein schnell ausgeführter Einwurf kam über zwei  
674 Stationen zu Souza, der platziert abzog und sein erstes  
675 Saisontor erzielte (12.) (WOB : SCP, 1:1)

676 Aus der Sicht des VfL Wolfsburg, der das Tor hinnehmen  
677 muss, wird der Torschuss als *strammer Schuss* beschrieben,  
678 dem gegenüber der Torwart *chancenlos* ist. Damit wird zum  
679 einen die Qualität der gegnerischen Aktion herausgestellt (der  
680 schließlich auch das Attribut *eiskalt* zugeschrieben wird),  
681 zum anderen aber wird so auch deutlich gemacht, dass der  
682 Torhüter keine Schuld am Gegentreffer trägt.<sup>5</sup> Auf Seiten des  
683 torerzielenden Vereins kommt der Torhüter dagegen  
684 überhaupt nicht vor, im Fokus steht allein der Torschütze  
685 und sein *platzierter* Schuss.

686 Aber auch wenn eine Szene nicht mit unmittelbar  
687 komplementären Frames (wie etwa INTERVENE und  
688 SHOOT\_AT) geschildert wird, sondern jeweils der gleiche  
689 Frame aufgerufen wird, ergeben sich gleichwohl

---

5 Im Korpus finden sich insgesamt sieben Belege für *chancenlos* sowie weitere 43 Belege für *keine Chance* im in Bezug auf Torhüter bei Torschüssen. Davon entfallen 5+29 auf Schilderungen von Gegentreffern (ca. 70 %) und 2+14 auf selbst erzielte Tore (ca. 30 %). Es scheint sich also um ein probates Mittel zu handeln, um insbesondere Gegentreffer in für den eigenen Torhüter gesichtswahrender Weise zu beschreiben.



## Meier-Vieracker: Framesemantische Analysen zu Fußballspielberichten

690 Möglichkeiten der Perspektivierung und mithin der  
691 Bewertung. Das kann am folgenden Beispiel gezeigt werden,  
692 in dem der späte Siegtreffer von Eintracht Frankfurt im Spiel  
693 gegen VfL Wolfsburg beschrieben wird:

694 (11) Der eingewechselte Dost hatte im Strafraum klug per  
695 Kopf zurückgelegt, der heranrauschende Kamada  
696 verwandelte die Kugel unhaltbar für Casteels im  
697 langen rechten Eck (85.) (WOB : SGE 1:2)  
698 Der groß gewachsene Niederländer erwies sich  
699 sogleich [nach seiner Einwechslung; SMV] als  
700 Volltreffer, als er einen langen Ball von Kostic auf den  
701 nachgerückten Kamada ablegte, der voller  
702 Überzeugung zur neuerlichen Führung einschob (85.)  
703 (WOB : SGE 1:2)

704 Aus der Sicht des Teams, das den Gegentreffer hinnehmen  
705 muss, wird betont, dass der Torschuss, den man sich  
706 angesichts des heranrauschenden Torschützen als sehr  
707 schnell vorstellen darf, ohnehin *unhaltbar* gewesen ist. In der  
708 Schilderung aus Sicht des torerzielenden Teams wird  
709 dagegen allein der Torschütze in den Fokus gerückt, der  
710 *voller Überzeugung* das Tor erzielt. Die Erklärung für den  
711 gelungenen Torschuss wird hier also, um einmal diese  
712 Ethnokategorie des Fußballs zu bemühen, in der Mentalität  
713 des Torschützen gesucht. In einem anderen Bericht heißt es  
714 aus der Perspektive des torkassierenden Teams, dass  
715 „Thuram nur noch den Fuß hinhalten [musste]“ (B04 : BMG,  
716 1:2). Im komplementären Bericht hingegen „drückt Thuram  
717 [die Hereingabe] aus kurzer Distanz über die Linie (B04 :  
718 BMG, 1:2), was die Eigenleistung des Torschützen ungleich  
719 stärker betont.

720 Ähnliches lässt sich auch für die Szene FOUL zeigen.  
721 Besonders eindrücklich ist dies bei Sanktionen wie  
722 Strafstoßen, deren Berechtigung von den beteiligten Teams  
723 und ihren Fans schon während der Spiele zumeist sehr  
724 unterschiedlich beurteilt wird. Das zeigt sich auch in den  
725 Spielberichten, wie etwa die folgenden Beispiele zeigen. Sie  
726 schildern das Foulspiel seitens eines Wolfsburgers, das dem  
727 zur Führung verwandelten Strafstoß der Frankfurter Gegner  
728 vorausgegangen ist:

## Meier-Vieracker: Framesemantische Analysen zu Fußballspielberichten

729 (12) Marin Pongracic hatte nach einer flachen Eintracht-  
730 Hereingabe von rechts den durchstartenden Silva  
731 leicht gehalten, der dieses Geschenk dankend  
732 annahm. (WOB : SGE 1:2)  
733 Marin Pongracic hatte zuvor nach einer scharfen  
734 Hereingabe von Kohr den Portugiesen nur mit einem  
735 regelwidrigen Klammergriff am Einschuss hindern  
736 können (26.). (WOB : SGE 1:2)

737 Aus Sicht des sanktionierten Teams besteht das Foul lediglich  
738 in *leichtem Halten*. Mit der Deutung, dass dies ein *dankbar*  
739 *angenommenes Geschenk* sei, wird zu verstehen gegeben,  
740 dass der gegebene Strafstoß aber auch auf das Verhalten des  
741 Gefoulten – womöglich ein demonstrativer Sturz im  
742 Strafraum – zurückzuführen ist. Ganz anders dagegen aus der  
743 Sicht des Teams des Gefoulten: Hier ist zum einen von einem  
744 *regelwidrigen Klammergriff* die Rede, was die anschließende  
745 Sanktion legitimiert. Zum anderen wird dieser *Klammergriff*,  
746 erkennbar an der Präposition *mit*, als Mittel zum Zweck  
747 gerahmt, als intentionale Verhinderung eines sonst sicheren  
748 Torerfolges. Auch hierdurch wird der Schweregrad des  
749 Vergehens noch einmal unterstrichen. In vergleichbarer  
750 Weise werden auch Fälle von Abseits unterschiedlich  
751 geschildert. Im Bericht des Vereins, dessen Treffer aberkannt  
752 wurde, heißt es, der „Schiedsrichter [...] wertete eine  
753 Abseitsstellung von Kevin Volland“ (B04 : FCU, 2:0),  
754 wohingegen es im Berichte der Gegenseite heißt, dass sich  
755 Volland „in Abseitsposition“ befunden habe und der  
756 Schiedsrichter „dem Treffer zu Recht die Anerkennung  
757 verweigerte“ (B04 : FCU, 2:0). Während die Formulierung *in*  
758 *Abseitsposition* präsupponiert, dass diese tatsächlich vorliegt,  
759 erscheint eben dies auf der Gegenseite lediglich als Ergebnis  
760 einer – möglicherweise auch falschen – Wertung.

761 Schließlich zeigen sich bei der dichten Lektüre der  
762 Spielberichte auch auf die gesamten Spiele bezogene  
763 Framings. So ist etwa in einem Bericht über eine  
764 Heimmiederlage von einer „hektischen und aus Dortmunder  
765 Sicht insgesamt zu fehlerbehafteten Partie“ (BVB : M05, 0:2)  
766 die Rede, im komplementären Bericht dagegen von einer  
767 „disziplinierten, leidenschaftlichen und taktisch klugen  
768 Leistung“ (BVB : M05, 0:2). Beide Seiten sind offenbar darauf  
769 bedacht, den Beitrag des Gegners am Spielergebnis

## Meier-Vieracker: Framesemantische Analysen zu Fußballspielberichten

770 herunterzuspielen. Aus raumlinguistischer Perspektive  
771 aufschlussreich ist der folgende Beleg:

772 (13) AUFHOLJAGD BLEIBT UNBELOHNT! Trotz großer  
773 Moral musste sich Hertha BSC [...] der TSG  
774 Hoffenheim mit 2:3 geschlagen geben. (BSC : TSG,  
775 2:3)  
776 Was für ein Sieg: Die TSG Hoffenheim hat 3:2 (2:0)  
777 bei Hertha BSC gewonnen. Nach einer 2:0-Führung  
778 der TSG zur Pause kam Berlin zurück, doch Benjamin  
779 Hübner erzielte rund zehn Minuten vor Schluss den  
780 Siegtreffer. (BSC : TSG, 2:3)

781 Die Beschreibungen insbesondere der Treffer zum 1:2 und  
782 2:2 als *Aufholjagd* und *zurückkommen* sind beide  
783 raummetaphorisch unterlegt, konzeptualisieren das  
784 Geschehen aber einerseits aus der Perspektive des  
785 zurückliegenden Teams und andererseits aus der des  
786 führenden Teams. Ungleich stärker betont dabei *Aufholjagd*  
787 die besondere Leistung des Teams und wird als Ausdruck  
788 *großer Moral* ausgegeben, die gleichwohl *unbelohnt* bleibt.  
789 Passend hierzu zeigt eine Prüfung aller 20 Belege für das  
790 Lexem *Aufholjagd*, dass es ausschließlich in Berichten der  
791 ‚aufholenden‘ und nicht der ‚eingeholten‘ Teams verwendet  
792 wird.

793 Zusammenfassend kann also festgehalten werden, dass sich  
794 bei der Beschreibung einzelner Spielszenen, aber auch  
795 längerer Spielphasen verschiedene Möglichkeiten des  
796 divergierenden Framings ergeben. Es können  
797 komplementäre, d. h. einander ausschließende Frames  
798 aufgerufen werden, so dass jeweils einander  
799 entgegengesetzten Perspektiven des angreifenden bzw. des  
800 verteidigenden Teams eingenommen werden und sich  
801 Kontrastierungen wie *scheitern – abwehren* oder *vergeben –*  
802 *parieren* ergeben.<sup>6</sup> Es sind aber auch eher graduell  
803 verschiedene Framings möglich. Einen Torschuss als  
804 *unhaltbar* zu beschreiben, rahmt diesen anders und nimmt  
805 auf andere Aspekte der Szene Bezug, als wenn er bloß als

6 Auch die deiktischen Orientierungen müssen jeweils aus einer bestimmten Perspektive formuliert werden, die auch ganz explizit gemacht werden kann: „Uth trat an, aber Baumann sprang *aus seiner Sicht in die linke Ecke* und parierte den Versuch aus elf Metern“ (TSG : KOE, 3:1; Hervorh. SMV).

## Meier-Vieracker: Framesemantische Analysen zu Fußballspielberichten

806 *stramm, platziert* o. ä. beschrieben wird. Ein Foul kann je  
807 nach Beschreibung mehr oder weniger schwerwiegend und  
808 die nachfolgende Sanktion somit als mehr oder weniger  
809 berechtigt erscheinen. In der Art und Weise, wie und mit  
810 welchen Attributen Torschüsse und Torschützen einerseits  
811 sowie Torhüter und ihre (Nicht-)Beteiligung andererseits  
812 geschildert werden, welche Aspekte der abstrakten Szene  
813 eines erzielten Tores also fokussiert werden und welche eher  
814 im Hintergrund bleiben, ergeben sich somit vielfältige  
815 Möglichkeiten der subtilen Bewertung und Parteinahme.

### 816 **5 Fazit: Fußballwissen als Bewertungswissen**

817 Im vorliegenden Beitrag habe ich vereinseigene, von Grund  
818 auf parteiische Fußballspielberichte untersucht und dafür ein  
819 Korpus gebildet, in dem einzelne Fußballspiele jeweils aus  
820 der Perspektive der beiden beteiligten Teams beschrieben  
821 werden. Gerade im Vergleich von Spielberichten zweier  
822 gegnerischer Vereine lässt sich nachvollziehen, dass diese je  
823 unterschiedliche Fokussierungen und Perspektivierungen des  
824 Spielgeschehens vornehmen. Diese werden insbesondere  
825 zum Zwecke des Bewertens und der Parteinahme eingesetzt,  
826 indem die Aktionen des eigenen Teams anders gerahmt  
827 werden als die des Gegners und dadurch etwa die eigene  
828 Leistung stärker in den Fokus rücken. In die je verschiedenen  
829 lexikalischen Wahlen der beiden Perspektiven auf das  
830 Geschehen werden mal diametral entgegengesetzte, mal nur  
831 nuancenhaft verschiedene Framings vorgenommen, die aber  
832 alle je unterschiedliche Bewertungen erlauben.

833 Im verstehensrelevanten Wissen, welches das typische  
834 Vokabular der Spielberichte sowohl aus Produktions- als  
835 auch aus Rezeptionsperspektive fundiert und das es in einem  
836 framesemantischen Zugriff zu modellieren gilt, spielt darum  
837 Bewertungswissen eine zentrale Rolle. Wie auch Croft &  
838 Cruse (2004: 18) betonen, sind es gerade wertende  
839 Ausdrücke, die sich für divergierendes Framing eignen und  
840 den referenzierten Sachverhalt ganz unterschiedlich  
841 profilieren können (vgl. auch Czulo/Nyhuis/Weyell 2020: 18).  
842 Umgekehrt bieten sich für die perspektivierten medialen  
843 Darstellungen der Spiele insbesondere solche Ausdrücke an,  
844 welche über die objektive Schilderung der Ereignisse hinaus

## Meier-Vieracker: Framesemantische Analysen zu Fußballspielberichten

845 subtile Wertungen erlauben. Die hier unternommenen  
846 framesemantischen Analysen konnten – gerade im Vergleich  
847 beider Perspektiven – zeigen, dass über genuin wertenden  
848 Lexeme (Kamp 2007) wie etwa sensationell hinaus auch in  
849 den eher neutral wirkenden Beschreibungen einzelner  
850 Spielszenen bereits Wertungen angelegt sind und dann zu  
851 kohärenten Bewertungstexten ausgebaut werden können.

852 Geht man davon aus, dass journalistisches Fußballwissen,  
853 das in Spielberichten ausgestellt werden muss, auch in der  
854 Fähigkeit besteht, unter Verwendung des passenden  
855 Vokabulars adäquate und zugleich adressat\*innengerechte  
856 Schilderungen von Spielereignissen zu liefern und die hier  
857 platzierten Verstehenshinweise auch richtig deuten zu  
858 können, so tritt Bewertungswissen als zentraler Teil dieses  
859 Fußballwissens hervor. Nicht nur korrekt verbalisieren zu  
860 können, was auf dem Platz passiert, macht das Wissen aus  
861 und weist die Autor\*innen der Spielberichte als legitime  
862 Expert\*innen aus. Entscheidend ist auch, dies so tun zu  
863 können, dass sich parteiische Lesende zugleich informiert als  
864 auch in ihrer Parteinahme adressiert sehen.

### 865 **Literatur**

866 Barbaresi, Adrien (2021): Trafilatura: A Web Scraping Library  
867 and Command-Line Tool for Text Discovery and  
868 Extraction. In . Online: Association for Computational  
869 Linguistics. 122–131.

870 Braun, Nadine/van der Lee, Chris/Gatti, Lorenzo/Goudbeek,  
871 Martijn/Krahmer, Emiel (2021): MEmoFC: introducing the  
872 Multilingual Emotional Football Corpus. In: *Language*  
873 *Resources and Evaluation* 55 (2), 389–430.  
874 DOI: <https://doi.org/10.1007/s10579-020-09508-2>.

875 Burkhardt, Armin (2006a): Sprache und Fußball.  
876 Linguistische Annäherung an ein Massenphänomen. In:  
877 *Muttersprache* 2006 (1), 53–73.

878 Burkhardt, Armin (2006b): *Wörterbuch der Fußballsprache*.  
879 Göttingen: Werkstatt.

880 Busse, Dietrich (2012): *Frame-Semantik: Ein Kompendium*.  
881 Berlin, Boston: De Gruyter.

882 Croft, William/Cruse, D. Alan (2004): *Cognitive Linguistics*.  
883 Cambridge: Cambridge University Press.



Meier-Vieracker: Framesemantische Analysen zu Fußballspielberichten

- 884 Culpeper, Jonathan/Demmen, Jane (2015): Keywords. In:  
885 Biber, Douglas/Reppen, Randi (Hg.): *The Cambridge*  
886 *Handbook of English Corpus Linguistics*. Cambridge:  
887 Cambridge University Press, 90–105.  
888 DOI: <https://doi.org/10.1017/CBO9781139764377.006>.  
889 Czulo, Oliver/Nyhuis, Dominic/Weyell, Adam (2020): Der  
890 Einfluss extremistischer Gewaltereignisse auf das Framing  
891 von Extremisten auf SPIEGEL Online. In: *Journal für*  
892 *Medienlinguistik* 3 (1), 14–45.  
893 DOI: <https://doi.org/10.21248/jfml.2020.11.2>.  
894 Entman, Robert M. (1993): Framing: Toward Clarification of a  
895 Fractured Paradigm. In: *Journal of Communication* 43 (4),  
896 51–58. DOI: [https://doi.org/10.1111/j.1460-](https://doi.org/10.1111/j.1460-2466.1993.tb01304.x)  
897 [2466.1993.tb01304.x](https://doi.org/10.1111/j.1460-2466.1993.tb01304.x).  
898 Fillmore, Charles J. (1982): Frame semantics. In: The  
899 Linguistic Society of Korea (Hg.): *Linguistics in the*  
900 *morning calm*. Seoul: Hanshin, 111–137.  
901 Fillmore, Charles J./Baker, Collin (2009): A Frames Approach  
902 to Semantic Analysis. In: Heine, Bernd/Narrog, Heiko  
903 (Hg.): *The Oxford Handbook of Linguistic Analysis*.  
904 Oxford: Oxford University Press, 313–339. DOI:  
905 <https://doi.org/10.1093/oxfordhb/9780199544004.013.0013>.  
906 Goffman, Erving (1977): *Rahmen-Analyse. Ein Versuch über*  
907 *die Organisation von Alltagserfahrungen*. Frankfurt a.M.:  
908 Suhrkamp.  
909 Graumann, Carl Friedrich/Kallmeyer, Werner (2002):  
910 Perspective and perspectivation in discourse: An  
911 introduction. In: Graumann, Carl Friedrich/Kallmeyer,  
912 Werner (Hg.): *Perspective and perspectivation in discourse*.  
913 Amsterdam: Benjamins (Human Cognitive Processing, 9),  
914 1–11. DOI: <https://doi.org/10.1075/hcp.9.01gra>.  
915 Hardie, Andrew (2012): CQPweb — combining power,  
916 flexibility and usability in a corpus analysis tool. In:  
917 *International Journal of Corpus Linguistics* 17 (3), 380–  
918 409. DOI: <https://doi.org/10.1075/ijcl.17.3.04har>.  
919 Kamp, Hanns-Christian (2007): Sprachliches Bewerten als  
920 journalistisches Problem in Texten der  
921 Sportberichterstattung. In: Settekorn, Wolfgang (Hg.):  
922 *Fußball – Medien, Medien – Fußball. Zur Medienkultur*  
923 *eines weltweit populären Sports*. (Hamburger Hefte zur  
924 Medienkultur, 7), 84–101.



## Meier-Vieracker: Framesemantische Analysen zu Fußballspielberichten

- 925 Kern, Friederike (2014): „und der schlägt soFORT nach  
926 VORne“ – Zur Konstitution von Spannung und Raum in  
927 Fußball-Livereportagen im Radio. In: Auer,  
928 Peter/Bergmann, Pia (Hg.): *Sprache im Gebrauch:  
929 räumlich, zeitlich, interaktional. Festschrift für Peter Auer.*  
930 Heidelberg: Universitätsverlag Winter (Oralingua, 9), 327–  
931 342.
- 932 Köller, Wilhelm (2004): *Perspektivität und Sprache, Zur  
933 Struktur von Objektivierungsformen in Bildern, im Denken  
934 und in der Sprache.* Berlin, Boston: De Gruyter.
- 935 Konitzer, Julia (2019): *Intereffikation von Sport-PR und  
936 Sportjournalismus: Gegenseitige Einfluss- und  
937 Anpassungsbeziehungen am Beispiel der DTM.* Wiesbaden:  
938 Springer Fachmedien Wiesbaden.
- 939 Lijffijt, Jefrey/Nevalainen, Terttu/Säily, Tanja/Papapetrou,  
940 Panagiotis/Puolamäki, Kai/Mannila, Heikki (2016):  
941 Significance testing of word frequencies in corpora. In:  
942 *Digital Scholarship in the Humanities* 31 (2), 374–397.  
943 DOI: <https://doi.org/10.1093/llc/fqu064>.
- 944 Meier, Simon (2015): „Wir“, „sie“ oder „meine Mannschaft“ –  
945 Wie Fußballtrainer vor der Presse auf ihr Team referieren.  
946 In: Born, Joachim/Gloning, Thomas (Hg.): *Sport, Sprache,  
947 Kommunikation, Medien. Interdisziplinäre Perspektiven.*  
948 Gießen: Gießener Elektronische Bibliothek (Linguistische  
949 Untersuchungen, 8), 271–294.
- 950 Meier, Simon (2019a): mitfiebern – Mediatisierte emotionale  
951 Kommunikationspraktiken in Fußball-Livetickern und  
952 Livetweets. In: Hauser, Stefan/Luginbühl, Martin/Tienken,  
953 Susanne (Hg.): *Mediale Emotionskulturen.* Bern: Lang  
954 (Sprache – Kommunikation – Medien,), 155–178.
- 955 Meier, Simon (2019b): Einzelkritiken in der  
956 Fußballberichterstattung. Evaluativer Sprachgebrauch aus  
957 korpuspragmatischer Sicht. In: *Muttersprache* 129, 1–23.
- 958 Meier, Simon/Thiering, Martin (2017): The encoding of  
959 motion events in football and cycling live text  
960 commentary: A corpus linguistic analysis. In: *Yearbook of  
961 the German Cognitive Linguistics Association* 5 (1), 43–56.  
962 DOI: <https://doi.org/10.1515/gcla-2017-0004>.
- 963 Oksefjell Ebeling, Signe (2019): The language of football  
964 match reports in a contrastive perspective. In: Callies,  
965 Marcus/Levin, Magnus (Hg.): *Corpus approaches to the*

Meier-Vieracker: Framesemantische Analysen zu Fußballspielberichten

- 966 *language of sport. Texts, media, modalities*. London:  
967 Bloomsbury, 37–62.
- 968 Reese, Stephen D./Gandy, Oscar H./Grant, August E. (2001):  
969 *Framing Public Life: Perspectives on Media and Our*  
970 *Understanding of the Social World*. Routledge.
- 971 Röttger, Ulrike/Kobusch, Jana/Preusse, Joachim (2018):  
972 *Grundlagen der Public Relations. Eine*  
973 *kommunikationswissenschaftliche Einführung*. Wiesbaden:  
974 Springer Fachmedien Wiesbaden.
- 975 Sandig, Barbara (1996): Sprachliche Perspektivierung und  
976 perspektivierende Stile. In: *LiLi* 26 (106), 63–63.
- 977 Schmid, Helmut (2003): Probabilistic part-of-speech tagging  
978 using decision trees. In: Jones, D.B./Somers, H. (Hg.): *New*  
979 *Methods In Language Processing*. London: Routledge, 154–  
980 164.
- 981 Schmidt, Thomas (2009): The Kicktionary – a multilingual  
982 lexical resource of football language. In: *Multilingual*  
983 *FrameNets in Computational Lexicography Methods and*  
984 *Applications*. Berlin, Boston: De Gruyter Mouton.  
985 DOI: <https://doi.org/10.1515/9783110212976.1.101>.
- 986 Schmitz, Ulrich (2004): *Sprache in modernen Medien:*  
987 *Einführung in Tatsachen und Theorien, Themen und*  
988 *Thesen*. Berlin: E. Schmidt (Grundlagen der Germanistik,  
989 41).
- 990 Simmler, Franz (2009): Rhetorisch-stilistische Eigenschaften  
991 der Sprache des Sports. In: *Rhetorik und Stilistik | Rhetoric*  
992 *and Stylistics*. Berlin, Boston: De Gruyter Mouton.  
993 DOI: <https://doi.org/10.1515/9783110213713.1.7.2289>.
- 994 Sönning, Lukas (2023): Evaluation of keyness metrics:  
995 performance and reliability. In: *Corpus Linguistics and*  
996 *Linguistic Theory*, DOI: [https://doi.org/10.1515/cllt-2022-](https://doi.org/10.1515/cllt-2022-0116)  
997 0116.
- 998 Stede, Manfred (2004): Kontrast im Diskurs. In: Blühdorn,  
999 Hardarik/Breindl, Eva/Waßner, Ulrich H. (Hg.): *Brücken*  
1000 *schlagen. Grundlagen der Konnektorensemantik*. Berlin,  
1001 Boston: De Gruyter, 255–286.  
1002 DOI: <https://doi.org/10.1515/9783110890266.255>.
- 1003 Weinrich, Harald/Thurmair, Maria (2007): *Textgrammatik*  
1004 *der deutschen Sprache*. 4., rev. Aufl. Hildesheim: Olms.
- 1005 Ziem, Alexander (2008): *Frames und sprachliches Wissen:*  
1006 *Kognitive Aspekte der semantischen Kompetenz*. Berlin,  
1007 Boston: De Gruyter.

## Meier-Vieracker: Framesemantische Analysen zu Fußballspielberichten

- 1008 Ziem, Alexander (2015): Fußball für Anfänger: Sieben Thesen  
1009 zur Konzeption eines Online-Wörterbuches für den  
1010 Sprachunterricht. In: Born, Joachim/Gloning, Thomas  
1011 (Hg.): *Sport, Sprache, Kommunikation, Medien.*  
1012 *Interdisziplinäre Perspektiven*. Gießen: Gießener  
1013 Elektronische Bibliothek (Linguistische Untersuchungen,  
1014 8), 381–410.
- 1015 Zifonun, Gisela/Hoffmann, Ludger/Strecker, Bruno (1997):  
1016 *Grammatik der deutschen Sprache*. Berlin, New York.: De  
1017 Gruyter. DOI: <https://doi.org/10.1515/9783110872163>.